



Editorial

Stiftungsdirektor Dietfried Scherer

Flucht und Integration: herausfordernde Auf- gaben auch für unsere Schulen

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Niemand von uns käme auf die Idee, unter Lebensgefahr seine Heimat zu verlassen, wenn dort eine menschenwürdige Existenz und persönliche Entfaltungsmöglichkeiten gegeben sind. Seit dem Höhepunkt der Fluchtbewegungen nach Europa und insbesondere nach Deutschland im Jahr 2015 wird uns bewusst, dass genau diese für uns selbstverständliche Sicherheit für Millionen von Menschen nicht gegeben ist. Krieg, Hunger, Gewaltherrschaft, Armut und Hoffnungslosigkeit bringen Männer, Frauen und Kinder dazu, auf der Flucht ihr Leben zu riskieren. Vielfach hängen die Fluchtgründe letztlich mit unserem gesicherten Wohlstand zusammen, den wir nicht nur durch eigene Anstrengung erworben haben, sondern leider oftmals durch lange zurückliegende politische und wirtschaftliche Konstellationen auf Kosten anderer erworben haben. Auch wenn in diesen Monaten weniger Flüchtlinge nach Deutschland kommen, wird uns die Herausforderung, Menschen zu integrieren, die zu uns kommen um oftmals das nackte Leben zu retten, die nächsten Jahre und Jahrzehnte zu begleiten. Es gehört zum christlichen Selbstverständnis, dass wir hier nicht Zahlen, sondern dass jeweils einzelne Schicksal eines Flüchtlings – unseres Mitmenschen – sehen und versuchen, so gut es uns möglich ist, die Voraussetzungen für gelingende Integration zu schaffen.

In diesem Heft finden Sie eine Vielzahl von Beiträgen, die sich intensiv mit diesem Thema beschäftigen. Papst Franziskus erinnert uns hier immer wieder an unsere Verantwortung als Christen. Der Beauftragte der Deutschen Bischofskonferenz für Flüchtlingsfragen Erzbischof Stefan Heße beleuchtet den Beitrag der Kirche in dieser drängenden gesellschaftlichen Frage. Die Dekanin der Katholischen Theologie an der Universität Freiburg Ursula Nothelle-Wildfeuer erläutert die Faktenlage und reflektiert die christlich-ethische Verantwortung im Spannungsfeld zwischen Gerechtigkeit, Solidarität und Gemeinwohl – auch und gerade unter einem globalen Blickwinkel.

Unsere Schulen sind in vielfältiger Art und Weise bei dieser Frage engagiert, wie die Artikel aus einzelnen Schulen zeigen.

All diese Beiträge können Hilfe und Ansporn sein, uns auch weiterhin engagiert dieser Problematik zu stellen, die nicht von alleine verschwinden wird.

Hoch erfreulich ist, dass die grün-schwarze Landesregierung schon zu Beginn der Legislaturperiode die im Koalitionsvertrag versprochene faire und verlässliche Finanzierung der Schulen in freier Trägerschaft tatsächlich umsetzt. Mit Ihrer Zusicherung, die Finanzierung in Höhe von 80 % der Kosten eines staatlichen Schülers in das Privatschulgesetz aufzunehmen, hat Kultusministerin Eisenmann eine seit vielen Jahren erhobene zentrale Forderung der freien Schulen umgesetzt. In diesen Tagen ist das Gesetzgebungsverfahren hierzu angelaufen. Näheres können Sie dem Artikel auf Seite 8 entnehmen.

Eine ertragreiche Lektüre und eine erholsame Sommerpause wünscht Ihnen

Ihr Dietfried Scherer